

zum
Einkauf
von
Qualitäts-
Waren



Teppiche

Litzenburger

Kirchgasse 68 und Langgasse 44. Ruf 22634

Man vor ihm. Er kannte die Spurtkraft, die über alles hinausgeht, wenn die hellenden Rufe „Gallo“ über das Feld drängen.

Aber als die Zeit gekommen war, ließ der Deutsche an dem in diesem Augenblick vernichteten Gegner versagen.

Seiner Seite, die hier er errangen war, hatte bei seinen Voraussetzungen ein Zusammenstoß gefehlt und körperlicher Kampf verlangt, das man „Schachschlacht“ nennen muß.

Brautlichste Heide in Meims.

Gerade, weil die Mercedeswagen unter sich waren, war der Tag des „Großen Preises von Frankfurt“ so heiß umkämpft. Und wenn man beim Abgang des Siegerwagen „Der Reichsweg“ trägt, hat man es besonders schwer.

Aber es gibt kaum einen Rennfahrer, der so unermüdet Mut und ungetrübte Kraft in den letzten Jahren bewiesen hätte, wie Manfred von Brautlich.

Zum zweitenmal hatte 1938 Hermann Lang, der karpische Schmeißer, das schnelle Trippelgelenk gewonnen. Er gewann im guten Sinne. Über hinaus hatte nach dem Sieg aus der erste der „Kunstler“ des Mercedeshahns, Rudolf Carracolo, der Europameister, und war man als Manfred von Brautlich, vielstärker und vielstärker, auch ein mit vieler wunderbaren Mannkraft, so mußte man sein persönliches Schicksal unbedingt wieder einmal festlegen. Man mußte wieder einmal, diesen einen „Großen Preis“ beimbringen und zu sich lassen können: „Manfred, wir sind noch da, wenn's um den ersten Platz geht.“

Brautlich fuhr auf der Reimer Straße weißerhaft und flug. Er verließ, wenn es nötig war, und brückte auf die Lücke, wenn es um alles ging. Er war in dieser Auseinandersetzung eines Stalles, einer gefährlich leichten Auseinandersetzung, Autos und Bots zugleich.

Nachdem ich sein vor Konzentration geschlossenes Gesicht unter der roten Mütze, noch lagte, so seinen ungelassenen in fernem, aufrechten, fahrte, war die Gelber der Champagne, die gerade den ersten Golfschlag des Sommers angingen, noch harte in den tadellosen Ruf des nun völlig entpannen Mannes, als er als Sieger vor den Seiten vorfuhr.

Internationaler Schach feiert zurück.

In Chemnitz war's beim Vänderkampf gegen Polen. Schon aus Dresden spielt wieder in Chemnitz. Er war verlegt, das lange Aussteigen. Nun in der Nachmittagspause wieder in der Nationalmannschaft. In jenem Es. In er in eine Konzentration der Deutschland eingesetzten. Er hat mehr getan, als nur gut gespielt und gespielt, daß er die Verletzung gut überstanden hat. Er hat bewiesen, daß er einen Kampf die Werbung sehen kann, daß er denkt und daraus kommt, das Spiel eines Spielers zu bestimmen. Die Polen waren kein leichter Gegner. Bei der harten Hand der Kampf ist. Es „kündete“ bei den Unken nicht. Aber der Gewinner ließ uns auch nicht recht ins Spiel kommen.

Aber dabei war, wird jene Spielertunde nach der Seite nicht vergessen, in der die deutsche Eil sich plötzlich zusammenland. Und es war Schach, der den Aufstieg machte mit einem unhaltbaren, aus festschüttender Entfernung gestellten Schach, der uns die Führung brachte und der unsere Kräfte das Vertrauen und die Kampfmotivation. Der junge Schach hatte sich in Chemnitz noch einmal nachwachsen in eine Substanz des Sturms hinausgeschleift.

Trans-Schachlerer am Dolmenhofbaffen.

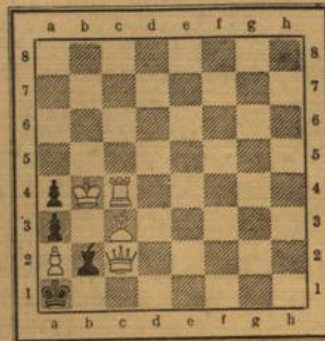
Der jener berühmtesten Schach oberhalb Delos, die alljährlich den größten Teil der Welt der Schachlerer Anhang, März 1938 und überste, was für ein Geheimnis es wohl sei, all und über und in anhängender Reite herunterzubringen.

Er war nicht das erste Mal da. Er kannte diesen „Kaffee“ ziemlich gut, hatte ihn auch schon ansehender bezeugt. Aber im Dezember, wenn 100 und mehr der besten Schachler der Welt zusammen sind und in Sekundenbruchteilen die Schachlerer der Welt, wenn man unter wilden, unerschöpflichen Normen, Schweden und Finnen hat doch recht als Fremder fühlt, dann mithalten können, das ist fast soviel ein Geheimnis.

In jenem. Das lobte der Sturm durch die Fäden den Schachschachler, die Flagen flammten heiß auf. Die druckende, gestohlene Schachlerer prallte in ihrer „schiefen Form“. Dennoch wurde Trans-Schachlerer in dem größten Weltbeweis der Schachlerer, die Schachlerer in jenem zwei Schachlerer, die er unter dem aufstrebenden Rubel der Schachlerer weit und höher durchlief, hatte er auch noch die seine Eleganz maßvoller Ausbuchtung demonstriert, die im Kampf der Weiter hier erst den Ausschlag gibt. In zwei-

Schach-Spalte

Prosit Neujahr!



matt in 3 Zügen.

Weiß: Kb4. Dc2. Tc4. Ba2. — Schwarz: Ka1. Lb2. Ba3, a4. (Die Figuren stellen ein „P“ dar, den Anfangsbuchstaben von „Prosit Neujahr!“)

Schach-Allerlei.

Das Wappen des Fürsten von Anhalt (Graf von Askanien) enthält den Teil eines Schachbretts.

Achersleben hat in seinem Stadtwappen eine Schachtafel.

Die Wendan waren vielfach schachkundig. Die Stadt Rochlitz in der Oberlausitz soll den Namen von „Rochen“ erhalten haben und im Stadtwappen soll sich noch ein Rochen (Turm) vorfinden.

maß einer halben Sekunde, die ihm in der Zahl vorüberstreichenden Kette der Springer zur Verfügung kam, zeigte er alles, was ein großer Sportsmann besitzen muß, wenn er Erfolg haben will. Vor allem beherrschte er über alles handwerkliche Können, über alle Kräfte und Geländebildet hinaus die geistige Konzentration und die Unerschütterlichkeit der Nerven. Nur deshalb blieb es ihm erlaubt: „Vierter und somit „bester“ Mitteleuropäer seit je am Dolmenhof: Trans-Schachlerer-Deutschland.“

Wenig Sport am Neujahrestag.

Die für alle Kalenportarten unangenehme Witterungsverhältnisse haben zur Abgabe aller für den Neujahrestag geplanten Spiele im Fußball und Handball geführt. Die in Bogen und Württemberg angelegten Vorfälle der Fußball-Gauliga wurden abgelehnt, ebenso im Gau Südbad die Kreis-Wettspiele, alle auch, wie bereits geteilt gemeldet, das Treffen Wiesbaden — Offenbach und das Freundschaftsspiel zwischen Eintracht Frankfurt und VfB Stuttgart. Wegen Schneemangels abgelehnt wurden die schwebelichen Abfahrtsmeisterschaften, die zur Jahresende im kleinen Wallertal durchgeführt werden sollten. Die Allgäuer Berg- und nördlich, im Gegen- satz zum Flachland, teilweise noch grün!

Aus den Mannschaftskämpfen um die deutsche Vereinsmeisterschaft in Frankfurt (Main).

Weiß: Zolner, München. — Schwarz: Lauterbach, Mannheim. (Caro-Kann-Verteidigung)

1. e2—e4, c7—c6, d2—d4, d7—d6, 3. e×d, c×d, 4. c2—c4, Sg8—f6, 5. Sbl—c3, Sbs—c6, 6. Le1—g5, d×c, 7. d4—d5, Sc8—e5, 8. Dd1—d4, Sc5—d3+, 9. L×S, d×L, 10. Sg1—f3, Dd8—b8, 11. D×d3, g7—g6, 12. d5—d6, Le8—e6, 13. Tal—d1, 0—0—0, 14. Dd3—c2, gut beantwortet, 14. ... Kc8—b8. (Der d-Bauer konnte nicht genommen werden wegen Verlustes der Dame (14. ... T×d6, 15. T×T, D×T, 16. Sb5+, Dc6, 17. S×a7+ mit Dame-Gewinn.) 15. 0—0, h7—h6, 16. Lg5—e3, (T konnte noch nicht den d-Bauern schlagen wegen Lg5—f4.) 16. ... Dd8—a8, 17. Sc3—b5, (Droht Mattangriff Dc7) 17. ... Td8—c8, 18. Dc3—c7+ ausgezeichnet, 18. ... Kf8—a8, 19. D×T+, worauf Schwarz aufgibt, denn es würde folgen: L×D, Sc7+, Kf8, S×D+, L×S, Sc5 usw. Statt D×c8 führte auch d7, L×, T× zum Gewinn. Eine ebenso kurze wie schöne Partie!

Wie eröffne ich meine Schachpartie?

Die dänische Verteidigung

besteht aus den Zügen 1. e2—e4, e7—e5, 2. f2—f4, e×f, 3. Sg1—f3, g7—g6. (Sog. klassische Verteidigung, Königspringer-Gambit.) 4. Lf1—c4, g6—g5, 5. 0—0, g×S (Muzio). 6. D×f3, Dd8—e7. Diese zuerst von Salvo angegebene Verteidigung (im 6. Zuge des Königsambits) wurde von den dänischen Schachspielern Sorensen, From und Kemp untersucht.

Schachausdrücke.

In Fortsetzungen. Siehe Wiesbadener Tagblatt vom 13.12.38 als Beginn und 13.1., 14.2., 7.3., 4.4., 16.5., 4. und 18.7., 29.8., 10.10., 37.2.1., 16.1., 20.2., 17.4., 5.6., 24.7., 18.9., 2.10., 6.11., 18.12.38.

Palamède war die erste französische Schachzeitschrift, die monatlich erschien. Geleitet von Labourdonna, später von St. Amant. Labourdonna war bekannt durch seine Wettkämpfe mit Alexander Mac Donnell. Dieser konnte kein Französisch, der erste nichts Englisch. Beide ruhen friedlich nebeneinander auf dem Friedhof von Kensal Green. Die Schachliteratur nimmt vielfach Bezug auf den Palamède.

Parakritisch nennt man eine Bewegungsart bei der Schachaufgabe, wobei der weiße König als das Wirkungsobjekt des kritischen Steines (siehe Schachspalte vom 20.2.38) über den Schnittpunkt herübergeholt wird. Die langstreichigen Figuren, Turm oder Läufer, führen als kritische Steine den kritischen Zug aus.

Partium stellt eine künstliche Schachaufgabe dar, bei der die Auffindung des kürzesten Wegs zum Matt gefordert wird, ist also nichts anderes als das, was man unter „Problem“ versteht.

Perkritisch sind die Züge in der Schachaufgabe, die durch gleichsam peripherische Bewegung (Umkreisung) die Wirkungskraft eines Steines derart verlegt, daß eine schrittweise Ausnutzung ermöglicht wird. (Vergleiche Schachspalte vom 7.7.35.)

Briefkasten: (J.) Unter „Zwangszug“ versteht man im Schach ganz allgemein einen Zug, der unter dem Drucke des Gegners als unbedingt notwendige Verteidigung gemacht werden muß.

„Beschränkte Rochade“ ist die nach den heutigen Schachregeln gültige. Im Gegensatz hierzu gibt's die „freie Rochade“, die zu Zeiten der drei großen Modenese üblich war. (Khl, Ttl.) Hhm.

Deutsches Handwerk

Handwerkliche Wochenschau.

Wieder ist ein Jahr zu Ende gegangen, ein Jahr des Erfolges, auch auf handwerklichem Gebiet. In allen Zweigen des handwerklichen Lebens hat die wirtschaftliche Besserung weitere Fortschritte gemacht. Aus dem Auftragsmangel von einst wurde jetzt in manchen Branchen ein Mangel an schaffenden Händen. Die innere Gelobung des Berufsstandes konnte weiter gefördert werden. Wir haben ja kürzlich an dieser Stelle (siehe „Wiesbadener Tagblatt“ vom 17./18. und 28.12.) den Reichshandwerkersrat selbst zu Wort kommen lassen. Seinen Ausführungen brauchen wir nichts hinzuzufügen. Sie sind getragen von jenem gefunden Optimismus, den sich der deutsche Handwerkerstand von jeher zu eigen machte und der auf dem Vertrauen zur Handwerksführung und der Kameradschaft in den Reihen des Handwerks selbst beruht.

Nur vor Schluß des Jahres, gewissermaßen als Weihnachtsgeschenk, wurde dann ein lang ersehnter Wunsch des Handwerks, die Regelung der Altersversorgung, erfüllt. Es ist dies eine logische Tat von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Der Lebensabend des Handwerkers selbst.

ist gesichert. Gewiß gab es bisher auch hierfür Möglichkeiten mancherlei Art. Aber sie waren doch meist nur privater Natur. Da eine gezielte Verantwortung lebte, war auch der Kreis der aus eigener Initiative Vorrichtungen nur klein. Jetzt ist diese Sicherung des Lebensabends allgemein. Ein gewisser Zwang ist notwendig, um der handwerklichen Altersversorgung eine gesunde Grundlage zu geben. Von jetzt ab muß die Altersversorgung der Handwerker, mit Ausnahme solcher, die wegen zu hohen Alters und deshalb zu hoher Prämie als „versicherungsunfähig“ gelten müssen. Der Kreis der Versicherungspflichtigen wird durch die Handwerksrolle bestimmt. Für die in den Übergangsjahren „versicherungsunfähig“ werden auf dem Wege der Umlage die nötigen Mittel aufgebracht werden, um auch ihnen den Genuß einer Altersrente zu sichern. Durch die gezielte Verantwortung der handwerklichen Altersversorgung ist wieder ein wesentlicher Beitrag geleistet worden zur Erfüllung des Punktes 15 des Parteiprogrammes: „Wir fordern einen großzügigen Ausbau der Altersversorgung.“

Mit größter Genugtuung tritt das deutsche Handwerk in das Jahr 1939 ein. Wir sind gewiß, daß es wie bisher auch weiterhin seinen Mann stellen wird. R. P.

Rundfunk-Ede.

Die Kolonaturgängerin Raja Bielez singt in der großen Silvesterfeier des Deutschenlanders.

Zwischen 18.30 und 19.15 Uhr am Samstag, 7. Jan., werden die Hörer des Reichsenders Frankfurt a. M. durch Militärkapelle des Infanterie-Regiments 87 in Wiesbaden unter Stabmusik-

meister Ernst Krause erheit. Klänge und musikalische Bilder aus dem Selbstentdecken im Programm.

In der Sendung des Reichsenders Frankfurt a. M. am Sonntag, 1. Jan., um 19 Uhr. „Der Tag der kleinen Freude“ wirkt Toni Vorgeh mit. Um 20.10 Uhr singt in „Das Christ- effen“ von Viktor Viktor Sopot.

Charlotte Liebenmann hat das Manuskript zur Frankfurter Sendung „Frauen der Vergangenheit: Charlotte a. Rath“ am Dienstag, 3. Jan., um 13.30 Uhr, geschrieben.

Vom Meister erdacht, vom Gesellen vollbracht, materialecht und wahr, bietet Handwerk sich dar.

Elektroinstallateure

Mauergasse 15 / Telefon 23421

F. Baumbach

Ausführung sämtlicher Installationsarbeiten
Beleuchtungskörper

Malier

Zietenring 10 / Telefon 23463

Heinrich Sopp

Maliermeister
Alle im Fach schlagende Arbeit gut und preiswert

Kürschner

Blumrockring 3

Kurt Hetzer

In allen Preislagen, Umarbeitung und Neuanfertigung von Jacken u. Mäntel preiswert

Faulbrunnenstraße 10, II

Umarbeitung—Neuanfertigung

nach Maß, Fächer, Jacken, Mäntel preisw.

Hch. Pastorek

Kürschnermeister
Der kürzeste Weg zum Erfolg sind Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“

Schuhmacher

Spiegelgasse 1 / Langgasse 50

Heinrich Harms

Schuhmachermeister—Gegr.1878

Gut eingerichtete Werkstätte für Neuarbeiten und Reparaturen
Beste Ausführung, mäßige Preise

Goldgasse 15

Otto Wachter

Schuhmachermeister
Ausführung sämtl. Reparaturen — Maßarbeit —

Lampenschirm-Werkstätte

Kirchgasse 19 (1. Etage), Ruf 25676

Ausstellung — Hauseingang

Lampen-Bernstorf

fertigt Lampenschirme an, hat enorme Auswahl, ebenso in aparten Beleuchtungskörpern jeder Art

Buchdruckereien

Langgasse 21 • Tagblatt-Haus

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Wir pflegen den guten Buchdruck
Schnelle Bedienung und mäßige Preise

Die Jahreschronik.

Januar.

6. Explosion in einem Benzinlager Kühlungsweitz. Offiziersverbindung in Moskau gegen Solin.
14. Die zweite französische Volksfrontregierung Chautemours zurückgetreten. — Der italienische Ministerpräsident Ciano in Berlin.
18. Neues Kabinett Chautemours in Paris.
20. Luftkommandant Krasno in Moskau abgesetzt.
31. Belgische Staatsanwaltschaft von Goring gehalten. — Der spanische Staatsanwaltschaft von Franco durch eine Regierung ersetzt.

Februar.

4. Konzentration in der Reichsregierung: v. Ribbentrop Außenminister; Goebbels Reichsminister unter v. Neurath; Göring Generalstaatskommissar.
8. Der sowjetische Geschäftsträger in Buzarest Butenko getötet.
10. Regierung Goga in Rumänien zurückgetreten.
13. Bundeskanzler Schulenburg beim Führer in Berchtesgaden.
16. Umbildung der Regierung Schulenburg. Dr. Seib-Inquart Innenminister.
17. Dr. Seib-Inquart beim Führer in Berlin. — Trotski Sohn in Paris von der G.W. ermordet.
18. Der Führer kündigt bei Eröffnung der Autoausstellung Millionenbeschaffung eines Volkswagens an.
20. Große Reichstagsrede des Führers. Bericht über Berchtesgaden. — Der englische Außenminister Eden zurückgetreten. Radiofänger Vera Holzer.
22. Oberst a. D. Wilmert in Paris von der G.W. ermordet.
24. Rede Schulenburgs im Bundestag über Berchtesgaden.

März.

6. Neue Offiziersverbindung in Moskau.
10. Schulenburg kündigt in Innsbruck öffentlich Volksabstimmung für den 13. an; Dr. Seib-Inquart gibt Parole zur Stimmhaltung aus. — Das dritte Volksfrontkabinett in Frankreich, Chautemours, gestürzt.
11. Retrospektiv in Österreich einberufen. Bundesheer und Frontmiliz mobilisiert. Seib-Inquart erbittet vom Führer telegraphisch Truppen. Adolfs-Bräutigam Schulenburg. Dr. Seib-Inquart Bundeskanzler.
12. Deutsche Truppen in Österreich einmarschieren; englisch-französische Schritt in Berlin.
13. Beginn der Triumphfahrt des Führers durch das heimische Österreich. Bundespräsident Miklas zurückgetreten. — 18 Todesurteile im Moskauer Schauprozess gegen Torgoda uim.
14. Einzug des Führers in Wien. Geheiß über die Angliederung des Bundes Österreich. Dr. Seib-Inquart Reichsstatthalter.
16. Österreichischer Einzug des Führers in Berlin. Regierungserklärung durch den Führer im Reichstag.
29. Das zweite AdS-Schiff „Robert Lee“, in Hamburg vom Stapel gelassen.

April.

5. Franco empfängt Valencia und Barcelona vom Mittelmeer durchgezogen.
7. Erster Seitenstich an der Reichsautobahn Sofia-Burgas. — Wien durch den Führer. — Der Sowjetlandteil in Sofia, Kollonitsch, gelassen.
8. Rücktritt der Regierung Blum in Paris.
10. Volksabstimmung und Reichstagswahl in Großdeutschland; in Österreich allein 99,75 v. d. der abgegebenen Stimmen für die Wiedervereinigung.
16. Das italienisch-britische Ökumenikon unterzeichnet.
20. Geburtsstag des Führers.

Mai.

2. Der Führer nach Rom abreist.
3. Erste Ausfahrt des Führers mit dem Duce.
4. Der große Viktorien-Dr. Douglas Dobe zum italienischen Staatspräsidenten gewählt.
5. Italienische Flottenmanöver vor dem Führer bei Neapel.
6. Feiertagsparade vor dem Führer in Rom.
8. Der frühere rumänische Ministerpräsident Titulescu Goga gestorben.
10. Einzug des Führers in Berlin. — Nur noch 423 000 Gewerkschaften.
13. Erster Seitenstich für die Reichswerke Hermann Götz in Linz durch Göring. — Regierung Imrezy in Ungarn.
22. Englich-französische Vorkämpfer in Brag. Jüdische Bräutigamsreinigung auf deutschem Boden. Bei den Gemeindevahlen 90% der Subjektivdeutschen für den Reich. — Starke militärische Vorbereitungen der Tschechen an der Grenze.
25. Saurer deutsche Traktoren in Brag. Offene Kriegserklärungen der Tschechen.
26. Grundsteinlegung für das Volkswagenwerk bei Hallertal leben durch den Führer.

Juni.

1. Juniender tschechischer Terror gegen die Subjektivdeutschen.
12. Grundsteinlegung für 578 Heime der DZ.
14. Gleichzeitiger Baubeginn an 16 Großbauten in Berlin für die Umgestaltung; Grundsteinlegung zum Dasein der Deutschen Fremdenarbeit in Berlin durch den Führer.
23. Geheiß über Todesstrafe gegen Straßenraub mittels Automotoren. — 50 Memelstädter bei der Ankunft des Motorschiffes „Wendehin“ im Memeler Hafen getötet.
24. Beginn einer einmündigen Großaktion gegen den Reichsarsenal. Rede des Reichsministers Dr. Goebbels.

Juli.

1. Großkampfschiff von 45 000 Tonnen zwischen Frankreich, England und Amerika perenniert. — Der G.W. Chef für den Fernen Osten, Kuroki, nach Manila zurückgekehrt.
8. Der italienische Oberbefehlshaber von Generalstabschef, General Vianini, in Berlin eintrifft.
4. Großkavallerie der G.W. im Offizierskorps der Fernfliegerarmee.
5. Der Sanitätschef von türkischen und französischen Truppen befehligt.
8. Das neue Reichsstaatspräsidenten verdrängt. — Einzug des Führers auf Memeldeutsche beim Einzug der Danziger Dampfer.
10. Die Große Deutsche Kunstausstellung 1935 durch die Rede des Führers in München eröffnet.
14. Der tschechische Außenminister Dr. Krala lehnt Autonomie für die Subjektivdeutschen ab.
17. Zwei Jahre tschechischer Reichstagsarbeit. — Neue Reaktionen der Grenzpartisanen und Retrospektiveneinziehungen in der Tschechien.
19. Der Einzug des Subjektivdeutschen Memorandums vom 7. Juni mit 14 Punkten. — Früherer Sekretär Trotski aus Paris verhaftet.
23. Beginn des deutschen Turn- und Sportfestes 1935 in Breslau.
26. England beschließt Entsendung Lord Runciman als Beobachter nach Brag.
27. Das Projekt „Nationalitätstest“ verabschiedet.
31. Der Führer auf dem Reichsautobahn Turin und Cortina. — Bulgarien lehnt die Entschleunigungsbestimmungen des Ökumenikon von Neapel durch das Ökumenikon von Salamis auf.

August.

1. Beginn der Spargaktion zum Volkswagen. — Subjektivdeutsche in Transjannan von Tschechen erschossen.
2. Im Juli 670 Tote und Verwundete in Palästina.
3. Jüdische Flüchtlinge über Glog. — Verordnung über die Ausreisung der Juden aus der Reichsstadt.
4. Gebietsübergabe der Subjektivdeutschen im Dandewitz. — Lord Runciman empfängt in Brag Subjektivdeutsche.

Der Führer schuf Großdeutschland



Im Jahre 1938 wurde die Schmach von vielen Millionen Deutschen erfüllt: Durch des Führers Tat ist Großdeutschland Wirklichkeit geworden. Die Diktatur und das Subjektivdeutsche führten beim Untere Währungsvereinbarung führt noch einmal die mächtigen Augenblicke aus dem historischen Geburtsjahr des Großdeutschen Reiches vor Augen: Obere Reihe: Links: Der Führer spricht am 15. März 1938 nach der Heimkehr der Diktatur zum erstenmal von der Kampfe der Wiener Hofburg. Rechts: Deutsche Truppen überschreiten bei Kuffstein die ehemalige österreichische Grenze. — Links: Das Antlitz der Landkarte hat sich verändert. Großdeutschland ist nunmehr das Vaterland von 78 Millionen. — Die Reichsflaggen fliegen von Wien nach Nürnberg zurück. — Rechts: Die Reichsbefehlshaber.

in München am 29. September zwischen Hitler, Mussolini, Chamberlain und Daladier, bei der Europas politische Neuorientierung eingeleitet wurde. — Untere Reihe: Am 1. Oktober um 14 Uhr beginnt der Einmarsch der von der Subjektivdeutschen Bevölkerung jubelnd begrüßten deutschen Truppen. — Rechts: Übernahme der Subjektivdeutschen Partei in die NSDAP. Generalleutnant Henlein überreicht im Reichsbürgertum dem Stellvertreter des Führers die Fahne der SDP. — Ganz rechts: Der Führer auf seiner Triumphfahrt durch das befreite Subjektivdeutsche Land, dessen Bevölkerung ihrem Befreier einen überaus herzlichen, übermächtigen Empfang bereitet. (Eberl-Weltbild-Wagenburg-M.)

5. Die 15. deutsche Rundfunkausstellung durch Reichsminister Dr. Goebbels eröffnet.
8. Subjektivdeutsche von Tscheden im Wiener Wald erschossen.
9. Der Generalgouverneur von Böhmen, Luitpold von Habsburg, in Berlin eintrifft.
11. Der 20. 218 000 Arbeitslose.
16. Der Chef des Generalstabes der französischen Luftwaffe, General Guillaumin, in Berlin eintrifft.
17. Der Slowakische Ministerpräsident, Vojtech Tiska, gestorben.
21. Beginn der Deutschen Anteilnahme des ungarischen Reichsverteilers Admiral Horthy.
22. Der Kreuzer „A“ in Kiel beim Stapellauf von Frau von Horthy auf den Namen „Prinz Eugen“ getauft.
23. Verordnung über Einführung der Volkspartei.

September.

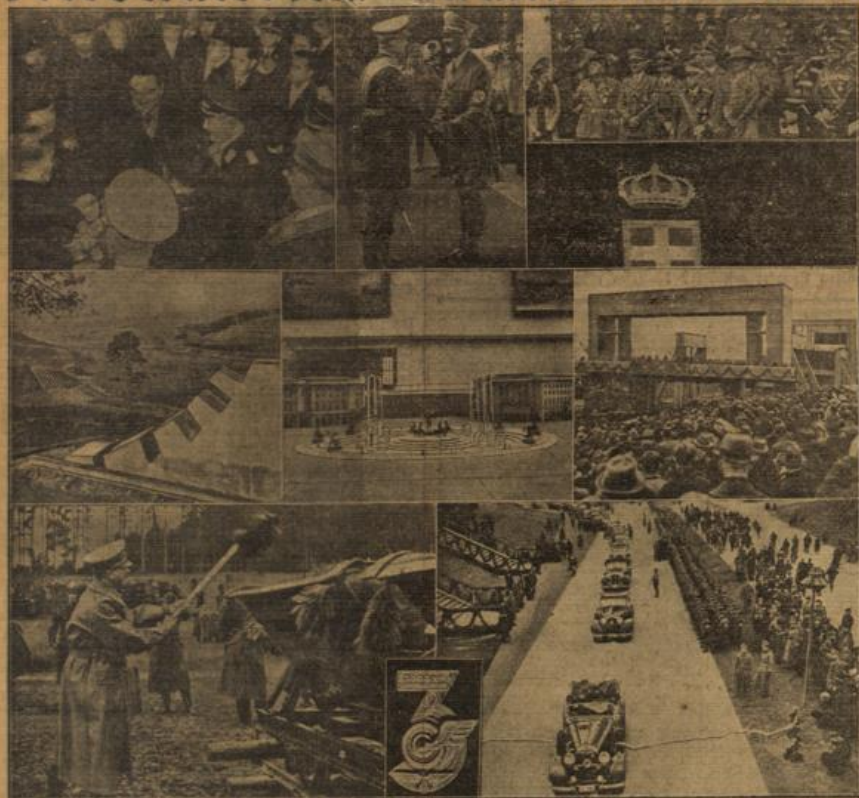
1. Konrad Henlein auf Wunsch Lord Runcimans beim Führer auf dem Oberbühlberg. — Die Reichsflagge auswehelt der nach dem 1. Januar 1939 auszuwandernden Juden.
5. Ungarn führt allgemeine Wehrpflicht ein.
6. Beginn des ersten Großdeutschen Reichsparteitages, Proklamations des Führers. — Der fünfundzwanzigste Tag des Nationalsozialismus 1935. Kultur- und Reichstagsrede des Führers.
7. Der Arbeitsdienst vor dem Führer in Nürnberg. — Subjektivdeutsche Abgeordnete von tschechischer Polizei mit Reichstagsrede gestoppt.
9. Der sowjetische Militärattaché in Paris, Oberst Dikow, ist Ende Juli perenniert.
11. Rede Görings auf der Arbeitstagung der DZ in Nürnberg. — Rede Dr. Goebbels auf dem Parteitag über Demokratie und Volkswirtschaft.
12. Abschluss des Nürnberger Parteitagestages. Große Schlussrede des Führers in Nürnberg.
13. Dreizehn tschechische Arbeiter an Subjektivdeutsche. Beginn der Massenflucht der Subjektivdeutschen über die Grenze.
14. Chamberlain teilt im Unterhaus seinen Reichstag an Hitler auf Zusammenkunft mit. — Zwei Deutsche in East erschossen.
15. Chamberlain auf dem Oberbühlberg. — Proklamations Henleins: „Wir wollen beim Reich.“ Jüdisches Blutbad in Glog. Generalstabschef im Subjektivdeutschen. Jüdische Truppenbewegungen an der Grenze.
16. Die G.W. aufgelöst, tschechischer Stabschef gegen Henlein.
18. Ständrechtliche tschechische Gräueltaten von Subjektivdeutschen in Glog. — Rede des Duce in Triest. — Italien hat seinen Plan bereits gewählt. — Subjektivdeutsche Flottenort überlebt.
20. Jüdische Feuerüberfall auf die deutsche Grenzstadt Seidenberg. Jüdisches Ständrecht im Subjektivdeutschen. Der ungarische Ministerpräsident Imrezy, Außenminister von Károlyi und Generalstabschef Retrospektiv-Hilfer beim Führer auf dem Oberbühlberg; danach der polnische Reichsminister. — Der ungarische

- Reichsverweiger Horthy trifft mit Henlein in Alt-Sternberg zusammen.
21. Polen und Ungarn fordern unbedingte Rückgabe ihrer Gebiete von der Tschechien.
22. Rücktritt der Regierung Krala in Brag. Jüdische Überfälle auf deutsche Grenzposten. Das Subjektivdeutsche Grenzgebiet der ersten Orte vom Tschechen. — Hitler und Chamberlain in Godesberg eintrifft. — Regierung des Generalstabs in Brag. — Die Karpaten-Ukraine fordern Selbstbestimmung.
23. Tschechen brechen Eisenbahnschienen, 900 000 Mann unter Waffen. Subjektivdeutsche Hilfstruppe an Hitler und Chamberlain.
25. Rede Mussolinis in Rom: Brag habe Bedeutung bis 1. Oktober.
26. Große Rede des Führers im Berliner Sportpalast: „Wir sind entschlossen! Herr Henlein mag sich wählen!“
28. Hitler, Mussolini, Chamberlain und Daladier in München: Viermächteabkommen über die Rückgabe des Subjektivdeutschen sowie über Polen und Ungarns Ansprüche in München unterzeichnet. — Eine Million Subjektivdeutsche Flüchtlinge im Reich.

Oktober.

1. Beginn des deutschen Einmarsches ins Subjektivdeutsche. Einzug des Führers in Berlin.
2. Rücktritt des englischen Ministerpräsidenten David Lloyd George.
3. Der Führer im befreiten Subjektivdeutschen.
4. Frankreich erkennt wieder Volkswagen in Rom.
5. Der tschechische Staatspräsident Dr. Benesch zurückgetreten.
6. Jüdische Regierung. — Reichsstatthalter Blücher des Oberbühlbergs an der tschechischen Front. Teilung der tschechischen „Kerngebiete“.
9. Deutsch-tschechisches Handelsabkommen. — General Franco entläßt etwa 10 000 italienische Legionäre.
10. Der ganze Subjektivdeutsche befreit. — Einmarsch der Polen in Ostpreußen.
12. Der neue tschechische Außenminister Chvalenski in Berlin beim Reichsaussenminister von Ribbentrop. — 60 000 Japaner der Kamion gelandet.
13. Im September nur noch 156 000 Arbeitslose.
14. Der tschechische Nationalminister Chvalenski vom Reichsaussenminister Chvalenski.
15. Beginn einer riesigen Kampagnepropaganda in England. Die tschechische Armee durch britische Truppen befreit.
20. Der Führer im tschechischen Subjektivdeutschen.
21. Beginn der von den Japanern erobert.
22. Der Führer in Glog.
23. Reichsaussenminister von Ribbentrop bei Mussolini.
24. Kriegsausbruch im Memelland ab 1. 11. 1935 ausgerufen. — Der Mittelstandslager und das Schiffschiffen durch Rudolf Henlein.
25. Der Führer in Glog.
26. Der Führer in Glog.
27. Der Führer in Glog.
28. Der Führer in Glog.
29. Der Führer in Glog.
30. Der Führer in Glog.

Friedlicher Aufbau im starken Reich



Kuch im Jahre 1938 hatte das Deutsche Reich unter Adolf Hitlers Führung auf dem Wege des friedlichen Aufbaues gute Erfolge auf allen Gebieten zu verzeichnen. Deutschland ist — nach der Wiedervereinigung Österreichs und der Heimkehr des sudetendeutschen Volkes — größer und stärker geworden. Einige wichtige Tatsachen aus dem bedeutungsvollen Jahre 1938 bringen unsere Bildkomposition: Obere Reihe: Links: Der italienische Ministerpräsident Dr. Ciano; Mitte: Der Staatschef des ungarischen Reiches, Herr Miksa; Untere Reihe: Links: Der Führer begrüßt Admiral von Horthy in Kiel, wo der Stapellauf des neuen deutschen Kriegsschiffes „Prinz Eugen“ stattfand; Rechts: Der Staatschef des Führers in Italien. Am 7. Mai feiern der Duce und der Führer die unlösliche Verbundenheit ihrer

Völker. — Adolf Hitler, der König und Kaiser Viktor Emanuel und der Duce während der großen Truppenparade in Rom. Links: Ein Bild von der gigantischen Befestigungsanlage im Westen, die Deutschlands Grenzen schützt. — Mitte: Vom Baumstamm des Dritten Reiches werden die großartigen Bauten ausstrahlen, die auf Anordnung des Führers in der Reichshauptstadt und im Reich entstehen. Das Modell des Runden Hofes in Berlin. — Rechts: Die feierliche Eröffnung des Mittelkanals. — Untere Reihe: Links: Der Führer beim ersten Spatenstich zur ersten Reichsautobahn der Ostmark am Rastberg bei Salzburg. — Rechts: Die Feier des 3000. Kilometers der Reichsautobahn bei Rastdorf. — In der Mitte die Heilspalte, die aus diesem Anlaß geschaffen wurde.

Grenzziehung angerufen. — Schwere litauische Ausschreitungen im Memelland.

2. Der deutsch-italienische Schiedsspruch von Wien über die Grenzschiedung zwischen Litauen und der Litauisch-Sowjetunion angenommen.
3. Großer Sieg Francos in der Spanischen Schlacht.
4. Heiterliche Überleitung der SED, in die NSDAP durch Rudolf Heß in Reichsburg. — Große Rede des Führers auf dem Reichstags-Platz.
7. Nationalsozialistischer Rat in der Berliner Deutschen Volkshalle von dem Führer gegründet.
8. Schwere Niederlage Roosevelt und der Demokraten bei den amerikanischen Wahlen. — Entlassung der Berliner Juden. — Der Führer am 9. November bei den alten Parteigenossen in München; Erneuerung der Forderung nach Rückgabe der Kolonien.
9. Große Feier des 9. November in München. — Geländekaufvertrag vom Reich in Paris gefordert; empörte Kundgebungen in Deutschland gegen die Juden.
10. In der Nacht zum 1. Dezember Staatspräsident Kemal Atatürk im Alter von 58 Jahren.
11. Durch Verbot des Reichsführers H. und Chef der deutschen Polizei wird allen Juden in Deutschland der Aufenthalt untersagt. — Als Nachfolger von Hitler wählt das litauische Parlament Józef Pilsudski zum Staatspräsidenten.
12. Durch Reichsgesetz wird den Juden eine Milliarde Reichsmark Buße für den Berliner Reichstag auferlegt und außerdem ihre Ausweisung aus dem deutschen Wirtschaftsleben verfügt.
13. In Düsseldorf findet das literarische Staatsfest statt. — Der Führer im Reichstag.
22. Ministerpräsident Chamberlain und Außenminister Lord Halifax treffen zu einem politischen Besuch in Paris ein. Das deutsch-italienische Kulturabkommen wird in Rom unterzeichnet.
23. In der Litauisch-Sowjetunion wird Dr. Jozef Pilsudski zum Präsidenten der Republik gewählt. — Der Führer der „Ehren Garde“ Coudreau wird mit 13 seiner Getreuen bei einem angeblichen Mordversuch aus dem Gefängnis entlassen. — Das deutsch-italienische Kulturabkommen tritt nach einem Lauf von 405 Stunden, der von Berlin nach Tokio führt, in der Hauptstadt Japans ein.
24. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, vollzieht den ersten Spatenstich zur Reichsautobahn in Sudetenland. — In Prag wird eine neue Regierung unter Ministerpräsident Benes gebildet.
4. Der Tag der Nationalen Solidarität wird in Deutschland von 15 Millionen RM. — Das Sudetenland besteht sich mit 98,9 v. H. Stimmen für Adolf Hitler.
5. Durch den Reichswirtschaftsminister wird eine Verordnung über die Melanzenziehung der deutschen Wirtschaft, des deutschen Grundbesitzes und sonstiger wichtiger Bestandteile des Volkseigentums veröffentlicht. — Auf Korka und in Tunis werden von jüdischen Elementen antitalienische Kundgebungen veranstaltet.

6. Der deutsche und französische Außenminister unterzeichnen in Paris die Erklärung über die friedlichen und unabhängigen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich.
8. Auf der Welt in Kiel wird der erste deutsche Flugzeugträger durch Generalfeldmarschall Göring auf den Namen „Graf Zeppelin“ getauft.
10. In München eröffnet der Führer die zweite Deutsche Reichsausstellung und Kunsthandwerk-Ausstellung. — Unter härtester Wachebeteiligung beginnt das Memelland seine ferndeutsche Gewinnung.
14. Der 3000. Kilometer der Reichsautobahn wird dem Verkehr übergeben.
23. Die italienische Regierung kündigt das deutsch-italienische Abkommen vom 7. Januar 1935.
24. Adolf Hitler führt das Ehrenkreuz der deutschen Mutter. — Eine Großdeutsche Generalhochzeitliche Sitzung.
29. Durch eine Verordnung des Führers, die am 21. Dezember unterzeichnet wurde, wird der „Nationalsozialistische Reichsbund für Leibesübungen“ eine von der NSDAP getrennte Organisation.

Totenliste 1938.

28. Januar: Der berühmte Rennfahrer Bernd Rosemeier tödlich verunglückt.
7. Februar: Prinz Nikiforos von Griechenland.
18. Februar: Staatsminister v. D. und Präsident des Oberverwaltungsgerichts a. D. D. D. D. D.
28. Februar: Der frühere Reparationsagent Varter Gilbert.
1. März: Gabriele d'Annunzio.
22. März: Der Schachspieler und Reizitator Ludwig Bauer, 80 Jahre.
23. März: Oberst Edward Hauke, Wilsons Berater, 80 Jahre alt, in New York.
11. April: Der Architekt, Prof. Paul Mebes in Berlin, 67 Jahre.
12. April: Der russische Sänger Schalkapin in Paris, 67 Jahre.
8. Mai: Der frühere rumänische Ministerpräsident Octavian Goga.
13. Juli: Geheimrat Emil Kirdorf.
13. Juli: Königin-Mutter Maria von Rumänien.
17. August: Der Generaloberst Peter Plinke.
29. September: Der frühere österreichische Seerführer General Alfred Krug.
3. Oktober: Der rumänische Ministerpräsident General Averescu.
9. Oktober: Der Danziger Bauarbeiter a. D. Köhl.
12. Oktober: General (a. D.) Kottel von Kurland.
21. Oktober: Der französische General Degoutte, ehemals Kommandeur der Wehrmacht in der Rheinlande.
9. November: Geländekaufvertrag vom Reich (nach dem Moskauer Vertrag vom 7. November).
29. November: Königin Haakon von Norwegen.

Die Schicksalstage.

20. Februar 1938.

Sitzung des Deutschen Reichstags.
„Allen zwei der an unseren Grenzen liegenden Staaten umfassen eine Reihe von über 10 Millionen Deutschen. Es ist zu der Zeit für eine Weltmacht von Selbstbehauptung unerlässlich, an ihrer Seite Vollgenossen zu stellen, denen aus ihrer Sympathie oder ihrer Verbundenheit mit dem Gesamtvolk, seinem Schicksal und seiner Weltanschauung fortgesetzt schweres Leid zugefügt wird.“
(Adolf Hitler in seiner Reichstagsrede am 20. Febr. 1938.)

10. März 1938.

Schulung des Reichstags.
„Schulung des Reichstags, der genau wußte, daß hinter ihm nur die Minderzahl der Bevölkerung stand, verurteilte durch einen beispielhaften Wahlkampf, sich die moralische Rechtfertigung zu verschaffen für den offenen Bruch der von ihm eingeleiteten Verordnungen. Er wollte das Mandat für eine weitere und noch brutaleren Unterdrückung der übermächtigen Mehrheit des deutsch-österreichischen Volkes.“
(Adolf Hitler vor dem Reichstag am 10. März 1938.)

11. März 1938.
Schulung tritt zurück. Der Bundespräsident ernannt Dr. Schuschnigg zum Bundeskanzler. Dieser tritt den Führer telegraphisch am Entlassung deutscher Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Lande.
„Ich war nun entschlossen, der weiteren Bergewaltigung meiner Heimat ein Ende zu setzen! Ich habe daher sofort jene notwendigen Maßnahmen veranlaßt, die geeignet erschienen, Österreich das Schicksal Spaniens zu ersparen.“
(Adolf Hitler vor dem Reichstag am 11. März 1938.)

13. März 1938.
Bundesverfassungsgesetz und Reichsgesetz über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich.
„Im übrigen bin ich glücklich, damit nunmehr zum Volltreffer des höchsten geschichtlichen Auftrags geworden zu sein. Reichsoltrier Betätigung kann es auf der Welt für einen Mann geben, als die Menschen der eigenen Heimat in die größte Volksgemeinschaft geführt zu haben.“
(Adolf Hitler vor dem Reichstag am 13. März 1938.)

10. April 1938.
Das 32. des deutschen Volkes.
„Ich bin so glücklich über die damit endlich bewiesene wahre innere Meinung Deutschlands und über das mit gescheiterte Vertrauen. Denn diese nunmehr vom deutschen Volk vollzogene geschichtliche Betätigung der Vereinigung Österreichs mit dem Reich bedeutet zugleich die höchste Rechtfertigung meines Handelns.“
(Adolf Hitler in der Dankesrede an das deutsche Volk nach der Verkündung des Wahlresultates durch Gauleiter Bäumel.)

24. April 1938.
Konrad Henlein verkündet in Karlsbad die Forderungen der Sudetendeutschen.
„Dieser Staat ist eine Demokratie, das heißt, er wurde nach demokratischen Grundsätzen gegründet, indem man die überlegene Mehrheit dieses Staats einlief, ohne zu fragen, ob die in Versailles abgestimmte Konstitution hinzunehmen und sich in sie zu fügen.“
(Adolf Hitler in der Schlussrede auf dem Parteitag am 24. April 1938.)

28. Mai 1938.
Einleitende Maßnahmen des Führers zur Erhöhung der deutschen Wehrkraft.
„Ich habe unter Berücksichtigung dessen am 28. Mai sehr schwere Maßnahmen getroffen. Ersteres: Die an den Grenzen der Reichsgrenzen des Reiches und der Luftwaffe wurden zu meinen Befehl hin außerordentlich erweitert und erheblich verstärkt und ausgebaut. Zweitens: Ich befehle den sofortigen Ausbau unserer Festungsanlagen im Westen.“
(Adolf Hitler in der Schlussrede auf dem Parteitag am 28. Mai 1938.)

6.-13. September 1938.
Der „Parteiliche Großdeutsche“ in Nürnberg.
„Ich trete vor Sie hin, meine alten Parteigenossen, nicht mit einem Paß, sondern mit dem neuen deutschen Glauben meiner eigenen Heimat.“
(Adolf Hitler: Proklamations zum Parteitag 1938.)

22. September 1938.
Die mobilisierte tschechische Armee besetzt die Grenzen!
„Ich bin nicht gewillt, tatenlos und ruhig zusehen, wie diese Bahnlinie in Prag abgebaut, 3½ Millionen Menschen einfach misshandelt zu können.“
(Adolf Hitler im Berliner Sportpalast am 22. September 1938.)

22.-24. September 1938.
Der Führer und Chamberlain treffen sich zu einer zweiten Aussprache in Bad Godesberg.
„Ich habe Herrn Chamberlain gegenüber eindeutig erklärt, was mir jetzt als einzige Möglichkeit einer Lösung erscheint. Und ich habe keinen Zweifel darüber, gelassen, daß nunmehr die deutsche Geduld ein Ende hat.“
(Adolf Hitler im Berliner Sportpalast am 22. September 1938.)

29. September 1938.
Die historische Zusammenkunft von München. Der Führer, Chamberlain, Chamberlain und Molotov beschließen die Forderung der Abtretung des Sudetenlandes an das Reich. Herr Tag damit unterzeichnet Adolf Hitler und Chamberlain die deutsch-englische Erklärung.

„Wenn ich die Mitarbeit der anderen Welt in dieser Friedenslösung erwarte, dann muß ich zuerst immer wieder von dem einzigen wahren Grund sprechen, den wir heute haben. Dieser Grund ist: Wir alle wissen, was wir diesem Mann zu verdanken haben. Ich möchte auch den anderen Staatsmännern denken, die sich mühen, einen Weg zum Frieden zu finden und die mit uns jenes Abkommen geschlossen haben, das vielen Millionen Deutschen ihr Recht und der Welt den Frieden sichert.“
(Adolf Hitler in Garmisch.)

1. Oktober 1938.
Besatzung der militärischen Besatzung des Sudetenlandes durch die deutschen Truppen.
„Niemals mehr wird dieses Land dem Reich entrissen!“
(Adolf Hitler auf dem Marktplatz in Garmisch.)

2. Oktober 1938.
Der Führer trifft im befreiten Sudetenland ein.
„Es war ein harter Entschluß, der mich hierher geführt hat. Hinter diesem Entschluß stand der Wille, wenn nötig auch die Gewalt zu Hilfe zu rufen, um auch frei zu machen.“
(Adolf Hitler in seiner Rede in Karlsbad.)

Das Leutnantenkommando XII wurde im Festungsrathhaus durch Oberbürgermeister Dr. Witz begrüßt. Der Regierungspräsident Dr. Faust wurde von Schneidmühl nach Wiesbaden versetzt. Die Kampfformationen der Bewegung sammelten sich das BSWM. In einer ergreifenden Feierstunde gehalten die SA-Standarte 80 die Totenerhebung des 9. November. Der Führer der Standarte SS-Obersturmbannführer Meier, wurde zur Obersten SS-Führung nach München kommandiert. Die Hessen-Kasseler

Sind Ihnen diese Wiesbadener Ereignisse des Jahres 1938 noch in Erinnerung?



1. Eingang zur neugestalteten Theaterkolonnade

2. Der neue Führer der SA-Standarte 80, Obersturmbannführer Feig

3. Kameraden der Ostmark als Gäste der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

4. Die „Deutschland-Fahrt“ der Radfahrer führte durch Wiesbaden

5. Wilhelm Furtwängler bei seinem Gastspiel im Kurhaus

6. Oberbürgermeister Dr. Mix wurde in seinem Amt bestätigt

7. Das Kurhausportal im festlichen Glanz

8. Der Kommandierende General des XII. Armee Korps, General der Infanterie Schroth, bei der Truppenverabschiedung

9. General Russo, der Führer der faschistischen Miliz beim Besuch des „Opel-Bades“

10. Das Kurhaus im Schmuck der Herbstblumenschau.

11. Fröhliche Runde vom „Rheingauer Weinfest“.

12. Oberbürgermeister Dr. Mix begrüßt die Vertreter des neuen XII

13. Volksgenossen aus dem Sudetenland kosten das heilige Wiesbadener Wasser

Photomontage

Lebensversicherungsanstalt beging ihr 25-jähriges Bestehen. In 28 Großtagungen der NSDAP, bei denen Wiesbaden zur Stelle war, sprachen mit Gauleiter Sprenger an der Spitze Redner der Partei über das Thema „Männer machen Geschichte“. Herzlich willkommen, weilten 800 Sudeten-Deutsche als Gäste der DAF in unserer Stadt. Auf dem Adolf-Hitler-Platz in Mainz wurden 4100 Rekruten des Standortes Mainz-Wiesbaden in feierlicher Form vereidigt. Mit einem großen Volksfest im Paulinenhof beging „KdF“ den 5. Jahrestag. Stadtschef Luge weihte vorübergehend in Wiesbaden.

Dezember.

Obersturmbannführer Feig übernahm die Führung der SA-Standarte 80. Der Weihnachtsmarkt im Paulinenhof, veranstaltet von der NS-Frauenenschaft, dem Deutschen Frauenwerk in Zusammenarbeit mit der NSB, wurde zu einem großen Erfolg. In einer Feierstunde der SA-Standarte 80 im großen Kurhausaal las Herbert Böhme. An der Spitze der Wiesbadener Sammler zum „Tag der nationalen Solidarität“ stand Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Himmler. Das II. Bataillon des Inf. Regt. 87 nahm die winterliche Kinderpeisung wieder auf. Die wissenschaftlichen Untersuchungen über die Heilwirkungen des Faustbrunnenswassers wurden zum Abschluß gebracht. Augusten des BSW, veranstaltete die Wehrmacht ein Großkonzert. Die NSDAP hielt im Paulinenhof ihren Generalmitgliederversammlung ab. Die Knabenschule an der Vorderstraße feierte die 25-Jahresfeier ihres Bestehens. SS, SA, Jungvolk und Jungmädels führten erfolgreich die letzte Straßenparade für das BSW durch. In einer Feierstunde in der Festung im Retortal wurden die Annäherung des Sturmbannes III. der SA-Maschinenabteilung 7 vereidigt. Im Hauptbahnhof wurde eine neue Pausensprechanlage zur Unterrichtung der Reisenden in Betrieb genommen. Die Volkswehrmacht wurde wieder in allen Ortsgruppen der Partei würdig gefeiert.

Die Toten des Jahres 1938.

Januar.

Geh. Regierungs- und Oberschulrat i. R. Dr. Heinrich Kunkel; Generalmajor a. D. Oscar Laue; Kaufmann Karl Erdmann sen.; Zigarrenhändler Konrad Erdhardt; Aufseherinspektor a. D. Wilhelm Fische; Bademeister Ferdinand Fied; Schreinermeister Karl Gahard; Bademeister Jakob Heinrich; Musikdirektor Franz Koma; Landesinspektor i. R. Karl Schlegel; Sanitätsrat Dr. med. Hann Müller; Gekwilt-Friedrich Fetter jun.; Hotelier August Wilhelm Bäder; Bademeister Friedrich Zimmermann; Oberschulinspektor a. D. Albert Schupp; Dr. med. Theodor Dercum; Ingenieur Hans Koch; Kaufmann Franz Hubelmeier; Papiermeister Karl Rogge.

Februar.

Kaufmann Heinrich Hirschhausen; Maurermeister Philipp Schmidt; Kaufmann Gottlob Ernst Kurz; Oberseifenlehrer Ilse Hochhuth; Hotelier Ernst Möller; Direktor i. R. Eduard Moeller; Obergeringenieur i. R. Albert Enderlen; Direktor Friedrich Walb; Justizrat Wilhelm Vaass; Oberst Plüster; Friseurmeister Josef Hochwarth.

März.

Kaufmann Carl Grünig; Gärtnermeister Josef Belsch; Amtsgerichtsrat i. R. Franz Bierbaum; Dr. Karl Diederich; Amtsgerichtsrat i. R. Geh. Justizrat Emil Lieber; Kohlenhändler Johann Stampf; Chemiker Dr. phil. Franz Flacher; Schreinermeister August Stern; Regierungs- und Baurat i. R. Ernst Eichemeyer; Postinspektor Wilhelm Balz; Mittel-schulrektor i. R. Heinrich Breidenstein; Konditormeister Fritz Kunder; Küster Wilhelm Steinheimer.

April.

Ingenieur Fritz Mager; Architekt Hermann Reichwein; Uhrmacher Wilhelm Sauerland; Baudirektor i. R. Emil Bender; Dr. med. Wilhelm Schneider; Major a. D. Egon v. Fehland; Direktor Erich Adolf Volkmann; Buchbindermeister Louis Gangloff; Florist Ludwig Antbes; Mittelschulinspektorin Magdalena Schoen.

Mai.

Kammermusiker a. D. Wills Schäffer; Oberpostsekretär i. R. Wilhelm Weg; Buchhalter Fritz Zehender; Gekwilt Julius Friedrich; Kapellmeister Julius Hoffmann; Rechnungsrat Anton Widenhöfer; Regier-meister Conrad Heiter; Dr. phil. nat. Friedr. Kupper; Studienrat i. R. Wilhelm Bauß; Maurermeister Wilhelm Vogler; Registratoroberbuchhalter und Hauptassistent a. D. Josef Conrad; Oberlehrerin i. R. Antonie Hübner; Küchenermeister Adolf Schäfer; Regierungs-rat i. R. Eduard Rade.

Juni.

Buchmeister i. R. Adolf Wirth; Regierungsrat i. R. Eduard Rade; Buchbindermeister Otto Seelig; Musik-lehrer und Chorleiter Ernst Schöller; Postmeister a. D. Adolf Wirth; Obertelegrapheninspektor a. D. Gerhard Buchmann; Buchbindermeister Hugo Hirt; Chemiker Dr. Otto Weidert; Profuturist a. D. Josef Müller; Reichsbahnoberrat i. R. Oberbaurat Hermann Haupt; Schloßmeister Karl Wolf.

Juli.

Ingenieur Wilhelm Mager; Rechtsanwalt und Notar Dr. Hugo Diehl; Kunsthändler Wilhelm Böhr; Schuh-macheremeister Theodor Müller; Amtsgerichtsrat a. D. Georg Hölle; Kaufmann Ferdinand Schnell; Konrektor i. R. Heinrich Lauth; Bezirks-Schornsteinfegermeister Karl Jutta.

August.

Drochsenbesitzer Adolf Ott; Kunstmaler Werner Elbing; Gärtnermeister Friedel Ha Eilenbaderinspektor i. R. Rechnungsr. Joh. Alf. Ad Wöbelhändler Emil Fische; Korrektor i. R. Paul Geipel; Referendar Bernhard Greif; Dr. Karl Fied; San-Rat Hofrat Dr. med. A. Krafft; Zeitungserkäuferin Frieda De. Schreinermeister Philipp Ulrich; Reichsbahnwerk R. G. Schmidt; Regierungs- und Baurat F. Jung, Dr.-Ing. e. h. Fritz Opel; Schneidermeister Pieske.

September.

Architekt Adolf Fuß; Geh. Med.-Rat Dr. Schaefer; Küstermeister Heinrich Wille; Profu-Dr. Hans Wesenberg; Profuturist i. R. Wilhelm F. Maurermeister und Ziegelfabrikant Georg Sch. Reichsbahninspektor i. R. Jakob Sadenheim; Kommissar i. R. Hermann Jacide; Architekt Korn; Goldschmiedemeister Ferdinand Strud; Lealtmeister Heinrich Jung; Student Dr. Karl D. Oberst a. D. Richard Petri.

Oktober.

Schuhmacheremeister Heinrich Beilke; Stu-tor a. D. Hugo Vöcher; Dr. Hugo Eyring; Stu-tor i. R. und Baumeister Hubert Köppler; F. und Fluglehrer Werner Sperling; Damenschneit Wagner; Gekwilt Heinrich Rohmann; Oberst i. R. Fritz Gut; Blumengeschäftsinhaber Fritz Gb.

November.

Gärtner Wilhelm Ritter; Weggermeister Eiselborn sen.; Vermittlungsbeamter Arnold Geh. Hofhammer- und Ökonometrat i. R. Ther. Fiedel; Schneidermeister Wilhelm Scharbag; musiker i. R. Georg Derefes; Sanitätsrat i. R. Ernst Albin Villing; Generaldirektor a. Riebig; Wollhändler Philipp Sieger; nehmer und Maurermeister August Hill.

Dezember.

Studienrat i. R. Prof. Karl Fagenstche unternehmer Karl Bölling; Kaufmann Kar Kommerzienrat Karl Diederich; Obertelegra- i. R. Karl Valentin Stoppel; Gekwilt Christl Schreinermeister Gathemann; Schuhmachere- Sander; Schneidermeister Wilhelm Schneid- rat Rudolf Koch; Telegrapheninspektor Carl Bezirks-Schornsteinfegermeister Karl Schwanl- meister Karl Lind; Spenglermeister Max G. Weggermeister Eugen Böhm; Dachdeckermeister Riech; Oberflator Philipp Sauer; Obergerichs- a. D. Karl Fed.